

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herabräger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 289.

Donnerstag den 10. Dezember.

1903.

Politische Übersicht.

Frankreich. Zwei französische Unteroffiziere sind in St. Etienne verhaftet worden, weil sie in der Kaserne vor versammelter Mannschaft „Die Internationale“, das sozialistische Revolutionslied gesungen haben. Die ganze Kompanie erhielt Kasernen-Arrêt. — In der parlamentarischen Humbert-Kommission wurde am Dienstag ein Bericht eines nationalistischen Blattes vorgelegt, in dem behauptet wird, daß sich ein Alienität gefunden habe, welches beweise, daß ein Mitglied der Kommission 40 000 Francs von den Humberts erhalten habe. Der Nationalist Berry protestierte gegen den Verdacht, daß er der Urheber dieses Zeitungserlasses sei. — In Bordeaux fanden am Montag abend Kundgebungen gegen die Stellenvermittlungsbureau's statt; bei dem Zusammenstoß mit einer zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufenen Truppenabteilung wurden zahlreiche Personen verundet, darunter einige schwer. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Schweiz. Aus der Schweiz ausgewiesen hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Bern meldet, der Schweizer Bundesrat die russischen Anarchisten Burzsch und Kratoff.

Spanien. Das neue spanische Kabinett stellte sich am Montag der Deputiertenkammer und dem Senat vor. Premierminister Maura erklärte, die Schwierigkeiten, welche die Regierung Willkommener gefunden habe, hätten einen Wechsel im Ministerium notwendig gemacht. Sein Programm sei konform mit der Thronrede, er fordere die Mitarbeit aller bei dem patriotischen Werke der Regierung. In der Deputiertenkammer gab Salmeron die Erklärung ab, daß die republikanische Minorität die Diktatur einstelle. — Barcelona hat schon wieder einen Streik. Am Montag sind dort die Buchdrucker in den Ausstand getreten; es kam zu Aufstößen, in Folge deren die Polizei einige Verhaftungen vornahm.

England. Eine Verschärfung der englischen Fremdenangehörigkeit steht in Aussicht. Der Staatssekretär des Innern Alfred Douglas hielt am Montag abend in Eborich eine Rede, worin er ausführlich, verbrecherische Ausländer sollten seiner Ansicht nach aus dem Lande ausgewiesen werden; der königlichen Kommission für die Einwanderung von Ausländern sei es gelungen, die sehr schwierige Frage zu lösen. Die Angelegenheit sei die größte Aufmerksamkeit der Regierung auf sich. Er könne nicht voraussagen, was der König in seiner Rede bei Eröffnung des Parlaments sagen werde, er könne aber die Gewißheit geben, daß die Minister die Frage mit allem Eifer erwogen hätten, um schnelle Abhilfe zu finden. — Die Ausgaben für Heereszwecke gedenkt, wie der „Post“ aus London gemeldet wird, die englische Regierung stark herabzusetzen. Es sei ziemlich sicher, daß das Kriegsministerium gerade die Kosten für Feldmanöver und Scheibenschießen geringer zu gestalten beabsichtige. Die Kosten für militärische Ausbildung waren von militärischer Seite für das Jahr 1904/05 auf ein Minimum von 400 000 Pfund. berednet worden. Das Kriegsministerium soll jedoch der Ansicht sein, daß 120 000 Pfund, also noch nicht ein Drittel der von den Militärs für notwendig erachteten Summe genügen. Für die Ausbildung des irischen Militärs, einschließlich der Miltz, verlangen die militärischen Sachverständigen 80 000 Pfund, während das Kriegsministerium die Summe auf 25 000 Pfund herunterdrückt. Für das 4. Corps, dessen Hauptquartier London ist, und dem neben Regularien auch Milizen und Volunteers in großer Anzahl zugewiesen wurden, will das Ministerium nicht mehr als 15 000 Pfund bewilligen statt der verlangten 40 000.

Bulgarien. Für die mazedonischen Flüchtlinge hat nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ aus Sofia König Viktor Emanuel der Prinzessin Clementine von Coburg 10 000 Francs übergeben lassen.

Türkei. Mit den Reformen für Mazedonien ist nunmehr ein erster Anfang gemacht worden. Wie „Hollis Bureau“ aus Konstantinopel meldet, sind zu Zivilagenten für Mazedonien österreichischerseits Generalkonsul von Müller, früher erster Dragoman, und russischerseits Generalkonsul Demeric in Beirut beauftragt worden. Der Zar sandte nach dem „B. T.“ dem Sultan ein warm gehaltenes Telegramm, worin er seinen Dank für die Annahme der Reformnote und die Hoffnung ausdrückte, daß die gemeinsame Arbeit des Generalkonsul's und der beiden Kommissare dem Lande zum Heil gereichen werde. — Mit der Reform der mazedonischen Gendarmerie sieht es noch recht windig aus. „Noch immer, so schreibt man der „Pol Korresp.“, bildet die Umgestaltung der türkischen Gendarmerie den einzigen Punkt des Reformprogramms, der vielleicht mit einem gewissen Nachdruck betrieben wird. Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß hierbei, ganz abgesehen von der Vermeidung von obstruktionisten, die nichts weniger als Vertrauen erwecken, sich Mißgriffe und Fehler häufen und die angestrebte Wirkung dieses Unternehmens sehr in Frage stellen. Erst vor kurzem wurde verbesen, daß man bei der Aufnahme von christlichen und mohammedanischen Gendarmen lediglich die Bevölkerungsverhältnisse der betreffenden Distrikte in Betracht ziehen würde; im Vilajet Monastir und südllicher, in der Niederung der Mojena, sollen jedoch in dieser Beziehung Zustände herrschen, die für die Zukunft durchaus keine wesentliche Besserung erwarten lassen. In Salonik sind am 3. Dezember die zuletzt engagierten vier belgischen Gendarmen-Divisionen eingeetroffen, die sich unverzüglich auf ihren Posten nach Monastir zu begeben haben. Man verspricht sich allgemeine wertvolle Früchte von der Tätigkeit dieser Heeren, in türkischen Kreisen wird aber diese Erwartung mit lebhaften Zweifeln aufgenommen. Die Lage hat sich im allgemeinen nur unwesentlich gebessert, denn wenn auch die Bandenkämpfe endlich infolge höherer Gewalt ruhen, fährt man im Innern Mazedoniens doch immer noch fort, für die Freiheit, für die erträumte Autonomie zu agitieren und die Vorräte an Waffen, Sprengmitteln, Munition usw. sind, soweit man den Ausfug der gefangen gehaltenen Bulgaren Glauben schenken will, nicht gering und sie werden täglich ergänzt. In militärischen Kreisen wird eine nervöse Unruhe beobachtet. Im Zusammenhang hiermit sei darauf hingewiesen, daß der Verst der Kavallerie Rast Bey am 2. Dezember einen Selbstmord verübte. Was ihn zu dieser Tat getrieben hat, wollen die zuständigen Behörden nicht wissen, doch gilt es als unzweifelhaft, daß ein politisches Moment als einziger Beweggrund zu betrachten ist.“

Serbien. Der serbische Finanzminister Radomanowitsch hat um Entscheidung von seinem Posten nachgesucht, weil der Ministerrat seinen Antrag auf Erparnisse im Budget nicht angenommen hat.

Ostasien. Die Lage im „fernen Osten“ hat noch nichts an Spannung verloren. Was zunächst die Mandchurerei betrifft, so bleibt China eben nichts weiter übrig, als die russische Herrschaft anzuerkennen. Aus Peking meldet vom Montag das „Bureau Reuter“: Hervorragende Beamte erklären, China sei dabei, ein Abkommen mit Russland über die Regierung der Mandchurerei abzuschließen. Man erwartet, das Abkommen werde die Billigung der meisten der Zusatzbedingungen enthalten, die Russland früher für die Räumung der Mandchurerei gestellt hatte, und nominell die Souveränität Chinas anerkennen, während es Russland eine beratende Stimme bei der Regierung gibt. Im Laufe der vor kurzem stattgehabten Verhandlungen im Palaste wurden drei Entwürfe beraten. Der erste wandte sich gegen Russland, der zweite wollte den Bestand der betreffenden Nationen erbitten, der dritte ging auf eine Einigung mit Russland unter den besten Bedingungen, die zu erhalten wären. Der erste Entwurf wurde abgelehnt, da er einem Selbstmord gleichkommen wäre, der zweite

scheiterte daran, daß China außer Stande war, irgend welche praktischen Schritte vorzuschlagen, und daß Amerika und Japan, an die China sich wandte, keinen ausföhrbaren Rat geben konnten. Dabei wurde der dritte Plan der Verständigung mit Russland angenommen. — Ueber russische Kämpfe in der Mandchurerei wird offiziell aus Port Arthur vom Montag gemeldet, die gegen Chunchusen am Lausfluß entsandte Expedition brachte den Chunchusen eine Niederlage bei. Letztere hätten nach chinesischen Angaben gegen 200 Tote und ebensoviel Verwundete. Dieser große Verlust erklärte sich aus der unter ihnen ausgebrochenen Panik. Die Expedition verfolgte die Chunchusen zunächst eine lange Strecke westlich vom Lausfluß hin bis zur Mündung der Chunchusen dann nochmals nach dem Lausfluß wande, wurde die Verfolgung wieder aufgenommen, wobei die russischen Soldaten in hohem Grade Mut und Ausdauer bewiesen. — Der Mongolenfürst Abdalkin erklärte nach der „North China Daily News“ Befehl, seine Truppen mobil zu machen und sie mit Hilfe japanischer Instruktoren nach europäischem Muster auszubilden. — Der Fürst faßt 30 000 Mann ins Feld stellen. — Die japanisch-russischen Verhandlungen sind wieder einmal ins Stocken geraten. Baron Komura und der russische Gesandte v. Rosen halten nach dem „Bureau Reuter“ am Montag eine Besprechung, die aber zu keinem Fortschritt in den Verhandlungen führte, da Rosen keine neuen Instruktionen von Petersburg erhalten hatte. — Das japanische Parlament soll nach dem „Bureau Reuter“ am Donnerstag feierlich eröffnet werden. Die neugebildete Koalitionspartei will die Regierung wegen der Verzögerung der Verhandlungen mit Russland im Landtage angreifen.

Ostasien. Die Lage im Somaliland ist für Italiener wie Engländer gleich unbehaglich. Das britische Kriegsschiff „Mohawk“ war nach Durbo (Somaliland) gefahren, um eine Untersuchung über den Tod des italienischen Leutnants Grabau anzustellen. Der Kommandant des Schiffs, Grant, und 60 Mann gingen an Land. Der Sultan trat ihnen mit 400 Somaliden entgegen. Nach längeren Verhandlungen erklärte der Sulan, er wolle die Waffen entscheiden lassen. Kommandant Grant und der Sultan begaben sich zu ihrer Truppe, worauf das Feuer eröffnet wurde. Grant wurde am Oberschenkel verwundet und ein Marinefolbat getötet. Die Engländer kehrten dann wieder an Bord der „Mohawk“ zurück und sind in Wien angekommen. Der verwundete Kommandant befindet sich wohl.

Mittelamerika. Den Panama-Kanalvertrag hat Präsident Roosevelt am Sonnabend dem Senate unterbreitet. Am 20. November vom Staatssekretär Hay einerseits und dem Abgesandten Panamas, Bunau-Varilla, andererseits unterzeichnete Vertrag sollte durch einen speziellen Boten auf dem am 24. November von New-York abfahrenden und sieben Tage später in Colon fälligen Dampfer „City of Washington“ nach Panama abgeschickt werden, so daß er am 1. Dezember in den Händen der provisorischen Regierung war. In Panama sind inzwischen nach dem „Börs. Cour.“ alle Arrangements für die sofortige Veröffentlichung des Vertrages in spanischer und englischer Sprache getroffen, sowie zu dessen Verbreitung an das Volk des Isthmus, mit einer Proklamation, welche das Volk von Panama auffordert, sich in den verschiedenen Städten, Dörfern und Ansiedlungen am 5. d. M. zu Massenversammlungen zusammenzufinden und die formelle Zustimmung zu geben, daß der Vertrag ratifiziert nach Washington zurückgeschickt werde. In Regierungskreisen wird zugegeben, daß das projektierte Verfahren ein etwas ungewöhnliches ist; doch sagt man: „ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Mittel.“ — Der „Figaro“ meldet, der Gesandte Argentiniens in Paris und beim Vatikan Carlos Galvo sei von der französischen Regierung zum obersten Schiedsrichter in der französisch-venezolanischen Streitfrage vorgeschlagen

G. Hoffmann, Merseburg,

empfeht in größter Auswahl zu billigen Preisen:

**Birchschaffs-Schürzen,
Ländel-Schürzen,
schwarz-wollene
und seidene Schürzen,
Mädchen-Schürzen,
Knaben-Schürzen.**

Nähkasten

gefüllt, sehr beliebtes
Weihnachtsgeschenk.

**Rüschenkasten,
seid. Cachenez,
fert. Tapiiserie-
Arbeiten.
Jabots,
Schleifen und
Cavallieres
für Damen**

**Glacehandschuhe,
extra prima
Glacéhandschuhe
(erbisches Lammleder),
dänische Handschuhe,
Glacéhandschuhe
mit Wollfutter,
Nappa-Handschuhe,
Krimmer-Handschuhe
mit Wollfutter u. Lederbesatz,
gestrikte Handschuhe,
Trikot-Handschuhe,
Baill-Handschuhe.**

Korsetts

neueste Formen in Front
und Reform.

**Pariser Gürtel- und
Büstenhalter,
Damen-Westen,
Muffetten, Bierketten,
Gürtel.**

**Kragen,
Mauschjetten,
Serviteurs,
Chemisettes,
Taschentücher,
Normal-
und Reform-**

Hemden.

**Jacken und Hosen
in Wolle, Halbwohle und
Baumwolle.**

**Strümpfe und Socken,
Samaschen, Leibbinden,
Hosenträger, Jagdwesten,
Manichettenknöpfe,
Chemiseknöpfe,
Krawattennadeln.**

Kragenschoner u. Krawatten.

Grösste Auswahl!

Letzte Neuheiten!

Hat ev. Hilfe bei Störungen ert.
C. Wagner, Halle a. S., Töpferplan 8,
(Leibziger Turm) rechts dort

Gummischuhe

in allen Größen.

H. Schmidt, Seifenbeutel 2.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
sehen zum Besten!

Klaviersessel, Klavieren, Garnituren,
Pianoschlangen, Pianos, verschied.
Sorten Sofas.

Puppenstubentapeten,

reizende Muster, große Auswahl, zu spottbilligen
Preisen.

A. E. Schild, Unteraltzburg 53

Tapeten- und Dekorations-Geschäft.

Feinste Christtollen

nach Dresdner Art empfiehlt und nimmt
werte Bestellungen genau entgegen.

G. F. Sperl's Konditorei.

Zur Festbäckerei

empfehle
feinstes Kaiser-Auszugmehl
sowie Weizenmehl 00
bester Beschaffenheit billig.

**Fr. Freygang,
Annen- und Friedrichstr.-Ecke.**

Zur Festbäckerei

empfehle:
feinsten Kaiser-Auszug,
1a. Weizenmehl,

von vorzüglicher Backfähigkeit, durch die neue
Einrichtung jetzt dem Völsberger Mehl voll-
ständig gleichwertig.

Meuschauer-Mühle.

Detail-Verkauf Bernart 22/23,
im Hofe.

**Blumenmus a Pfd. 22 Pf.,
Apfelfinen a Sid. 10 Pf.,
Scheuertücher in allen Preislagen
empfehle**

H. Lehmann, Dammtstr. 14.

Schlachte Freitag

ein Schwein

und verkauft

Fleisch a Pfund 60 Pf.,

Wurst a Pfund 70 Pf.

Lösche, Annenstr. 16.

Bestellungen auf Fleisch bis Donnerstag abend.

Empfehle

**ger. Rot- u. Leberwurst,
5 Pfund 3 Mt.,
fetten Speck,
5 Pfd. 3.50 Mt.**

**Karl Kellermann,
Fleischmeister, Gotthardstr.**

Rindfleisch

empfehle

L. Kürnberger.

Hierzu 2 Beilagen.

**Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.
Versammlung
Sonntag den 13. Dez. 1903,
nachmittags 1/2 3 Uhr,
im "Eißel".**

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
- 2) Vortrag des Herrn Ober-Arzt a. D. Gensler-Merseburg über "Tuberkulose".
- 3) Vortrag: "Der ansteckende Scheidentarich der Kinder". Ref.: Herr Arzt Glimmer-Merseburg.

Zu dieser Versammlung laden wir die ge-
ehrten Mitglieder hiermit ergebenst ein und
bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

**Die General-Versammlung des
Armenpflege-Vereins der Altenburg
findet Freitag den 11. d. M., abends
8 Uhr, in der "Herberge zur Heimat"
statt. Alle Vereinsmitglieder werden hierdurch
zur Teilnahme eingeladen.**

Der Vorstand.

Ziehung 30. u. 31. Dezember
Badische Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf.
Pferde-m. 70% u. Silbergew. m. 90% d.
augus. Wertes sofort verkäuflich gegen
Baar-Geld.
4565 Gewinne Gesamtwert 1000000
1000000
10000 2 a 3000
5000 5 a 2000
4000 5 a 5000
50 Gew. zus. 30 000
1500 a 10 15 000
3000 a 5 15 000
Lose versendet. General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. Telagr.-Adr. Glückwähler

**Weiran, hochfeine Ware,
Zwiebels**

empfehle zum Hausgebrauch
Lehmann, Dammtstraße 14.

Hilfe * geg. Blutst. Thierman,
Gamburg, Fischestr. 33.

Osw. Rossberg,

Juwelier und Goldschmied,
Burgstrasse 20.

**Reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-,
Double-, Alfenlede- u. Nickelwaren**
auch in billigeren Preislagen

**Gold- u. Silber Schmuck Hochzeits-, Vatens- und
Festgeschenke.**

**Kettenbänder, Broches, Kuchentörbe,
Ringe, Fächerketten, Wifitenschalen, Dowlen
Blumenschalen zc.**

Silberne u. versilberte Bestecke u. Geräte.

Sigene Dankkatt für Neuarbeit u. Reparatur.

Trauringe.

Von meiner letzten Einkaufsreise biete ich von heute ab nachstehende Gelegenheits-Posten während der Vormittagsstunden, solange der Vorrat reicht, an:

Serie I: Ein großer Posten Eskimo-Damen-Paletots auf Futter gearbeitet, nur letzte Neuheiten, statt 12—15 Mk.

für 8 Mark.

Serie II: Ein großer Posten hocheleganter Damen-Paletots, Ia. Ia. Eskimo, zum Teil ganz auf Seide gefüttert, statt 20—35 Mk.

für 12 Mark.

Ein großer Posten

bessere Tuch-Unterröcke (Jupons)

Serie 0 statt 3—5
für 2,50 Mk.

Serie I statt 5—9
für 3,75 Mk.

Serie II statt 10—12
für 5 Mk.

Serie III statt 12—15
für 8 Mk.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Volker-, Dekorations- und Tapezierarbeiten

werden gut und billigst ausgeführt.
A. E. Schild, Unteraltenburg 53.



Verband Deutscher Handlungsbekleidungs-Gewerbetreibender.

Donnerstag den 10. d. M., abends 9 Uhr.

Monats-Versammlung
Hotel „Halber Mond“
Der Vertrauensmann.

Männer-Turnverein, e. V.



Sonntag den 13. d. M., von abends 8 Uhr ab,

Tanzkränzchen im Bellevue.

Heute Donnerstag
frische hantschlacht. Wurst.
G. Fischer, Weichenfelder Str. 23.



Heute
Schlachtfest.
F. Dahn.

Zwei ordentliche Beute

steht sofort ein
Heinrich Bode, Sand 17.

Stellen suchen

noch mehrere junge Mädchen vom Lande zu Neujahr durch
Frau D. Wengler, Stellenvermittlerin, Brenkerstraße 14.

Modes.

Zur kommenden Frühjahrsaison werden noch **junge Mädchen**, welche ff. Paß erlernen wollen, angenommen.
J. Hagen, H. Kieff's Nachfolger, H. Ritterstraße 12.

Ein Spazierstock gefunden.

Abzuholen
Sallehestr. 22 b.

Ein Wagen-Ringestock

von Hahnitz bis Kelegsborg verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei
Alfred Schmidt, Cerepau.

Ein brauner junger Jagdhund

abzugeben. Abzuholen
Waldhofstr. 1.

Ein Wolfspitz,

auf den Namen „Wolf“ hörend, entlaufen. Abzugeben in der Gärtnerei
Sandhaderstraße 11.

Ein Forterrier

mit langer Rute hat sich verkauft. Abzugeben gegen Belohnung
Schlöhan Nr. 46.

Konsum-Verein zu Merseburg und Umgegend.

Die Auszahlung der Dividende,
9 Prozent für Konsum und 5 Prozent für Fleischmarken erfolgt **Sonntag den 13. d. M.,**
von vormittags 9 Uhr an bis nachmittags 2 Uhr, im Geschäftslokal Neumarkt.
Der Vorstand.

Bronze, 'Excellent'.
Wer Bilderrahmen, Figuren, Lampen, überhaupt jeglichen Gegenstand wieder wie neu haben will, bediene sich meiner höchstschätzten
Gold-, Silber-, Kupferbronze, 'Excellent'.
Dieselbe ist in jeder Farbe am Lager und nur allein echt zu haben bei
Paul Berger, Neumarkt-Drogerie,
Inh. **Herrmann-Müller.**
Mache ein hochgeehrtes Publikum auf mein Schaufenster aufmerksam.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle zu billigen Preisen mein reichhaltiges Lager in
Koffern, Taschen, Schulranzen, Hosenträgern, Turnergürteln, Leder- und Gummishürzen, Tischdecken,
abgepöht und vom Stiel,
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Schaukelpferde
sowie Patent-Postwagen, Kollwagen, Zopfswagen etc.
Karl Lintzel, am Neumarktstor 2.

Trauerhüte, Trauerartikel,
größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt
Franz Lorenz, H. Ritterstr. 2.

Gestern ist mit ein **Oberpostamt** mit silbernen Griff und 2 silbernen Ketten in der Mitte, mit der Bezeichnung „Postamt“ abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung beim Geh. Med.-Rat **Wolf, Hallestr. 39, 1 Tr.,** abzugeben.

Dessenlühler Dank.
Beiläufig meines am 7. d. M. stattgehabten und in höchst feierlicher Weise verlebten 25-jährigen Amtsjubiläums sind mir von nah und fern eine überaus große Zahl Glückwünsche und Ehrenbezeugungen zugegangen, die ich nicht imstande bin, jeden der hochgeachteten Personen und teuren Freunde meinen speziellen Dank dafür auszusprechen. Zunächst hat es mich tief gerührt und erfreut, daß mein hochgeehrter Chef, der Königl. Landrat Herr Graf v. Haußmann, mich mit einem eigenhändigen Anerkennungs- und Glückwünschenschein hoch geehrt, welcher herzlichsten Dank. Insbesondere bin ich meiner lieben Gemahlin, hochachtungsvoll dankbar, welche mich am frühen Morgen in corpore, mit Marienknäueln aus der Spitze, neben meinen Schöpfung, Herrn Pastor Wetzelstein und Herrn Lehrer Priß mit der Schuljugend ein Glückwünschenschein, woran anschließend mir seitens der Gemeinde ein fünfjährig gearbeitetes Diplom, sowie ein weiteres prächtiges Geschenk überreicht wurde und im weiteren Verlauf Herr Pastor Wetzelstein eine zu Herzen gehende Marienknäuel, nicht zuletzt soll auch denen mein herzlichster Dank gelten, welche am Abend bei der Festfeier durch Aufführungen und treffliche Ansprachen das Fest zu verherrlichen wußten. In gleicher Weise bin ich meinen lieben Kollegen des Amtsbezirks Spergau und Herrn Wachtmeister Marokke zu Dank verpflichtet, welche mich durch ihre Gegenwart und Glückwünsche beehren und mich durch ein sehr verwendbares Geschenk erfreuten. Allen Freunden von nah und fern, welche mir ihre Glückwünsche durch Glückwünsche bezeugen, sei hiermit mein aufrichtiger Dank ausgesprochen. Mir aber soll dieser Festtag ein Meistlein meines Lebensabends bleiben und unergeslich sein.
Erwidrig bei Corbeira.

Aug. Jauck, Ortsvorsteher.

Weißt du, wo?
Weißt du, wo der Leben Fülle
Schon am Lebensmorgen plagt?
Und aus schwacher Leibesstärke
Kindermund eigensinnig sagt? —
Hier 200 kleine Welen,
Alle Kindlein, ansehnlich,
Ach, verstimmt, des Jammers Bild!
Weißt du, wo die höchste Freude
Deine Hand herleiten kann?
Und dafür aus tiefstem Leide
Heller Dank steigt himmelan? —
Sieh! der Krüppel große Scharten
Deiner milden Hand harren —
Selig wer Erbarmen hat.

Unsere 200 verkrüppelte Kindlein, die von nah und fern hier aufgenommen, dem tiefsten Elend entziffen, ganz unentgeltlich versorgt werden, brauchen so dringend Winterkleider, Wäsche, neue Betten und besonders **tröstliche Weihnachtsgeschenke!** Alle edlen, guten, milden Herzen, besonders Eltern, die gesunde Kinder haben, werden inaktivität um Hilfe gebeten. Auch für die geringste Gabe wird hochachtungsvoll und Jahresbericht gefordert.
Angerburg-Ordnung, Kinderkrüppelheim,
Braun, Superintendent.
Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Bezugsbringer, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 289.

Donnerstag den 10. Dezember.

1903.

Politische Übersicht.

Frankreich. Zwei französische Unteroffiziere sind in St. Etienne verhaftet worden, weil sie in der Kaserne vor versammelter Mannschaft „Die Internationale“, das sozialistische Revolutions-Lied gesungen haben. Die ganze Kompanie erhielt Kasernen-Arrest. — In der parlamentarischen Humbertkommission wurde am Dienstag ein Bericht eines nationalistischen Blattes vorgelegt, in dem behauptet wird, daß sich ein Attentat gefunden habe, welches beweise, daß ein Mitglied der Kommission 40 000 Francs von den Humberts erhalten habe. Der Nationalist Berry protestierte gegen den Verdacht, daß er der Urheber dieses Zeitungserlasses sei. — In Bordeaux fanden am Montag abend Kundgebungen gegen die Stellungsvermittlungsbüreaus statt; bei dem Zusammenstoß mit einer zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufenen Truppenabteilung wurden zahlreiche Personen verundet, darunter einige schwer. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Schweiz. Aus der Schweiz ausgewiesen hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Bern meldet, der Schweizer Bundesrat die russischen Anarchisten Burgeff und Kratoff.

Spanien. Das neue spanische Kabinett stellte sich am Montag der Deputiertenkammer und dem Senat vor. Premierminister Maura erklärte, die Schwierigkeiten, welche die Regierung Willaverbes gefunden habe, hätten einen Wechsel im Ministerium notwendig gemacht. Sein Programm sei konform mit der Thronrede, er fordere die Mitarbeit aller bei dem patriotischen Werke der Regierung. In der Deputiertenkammer gab Salmeron die Erklärung ab, daß die republikanische Minderheit die Diktatur einstellt. — Barcelona hat schon wieder einen Streik. Am Montag sind dort die Buchdrucker in den Ausstand getreten; es kam zu Unruhen, insofern deren die Polizei einige Verhaftungen vornahm.

England. Eine Verschärfung der englischen Fremdenfesselung steht in Aussicht. Der Staatssekretär des Innern Alfred Douglas hielt am Montag abend in Sordbitch eine Rede, worin er ausführlich, verbrecherische Ausländer sollten seiner Ansicht nach aus dem Lande ausgewiesen werden; der königlichen Kommission für die Einwanderung von Ausländern sei es gelungen, die sehr schwierige Frage zu lösen. Die Angelegenheit sei die größte Aufmerksamkeit der Regierung auf sich. Er könne nicht voraussagen, was der König in seiner Rede bei Eröffnung des Parlaments sagen werde, er könne aber die Gewissheit geben, daß die Minister die Frage mit allem Eifer erwogen hätten, um schnelle Abhilfe zu finden. — Die Ausgaben für Heereszwecke gehen, wie der „Post“ aus London gemeldet wird, die englische Regierung stark herabzusetzen. Es sei ziemlich sicher, daß das Kriegsministerium gerade die Kosten für Feldmanöver und Scheibenschießen geringer zu gestalten beabsichtige. Die Kosten für militärische Ausbildung waren von militärischer Seite für das Jahr 1904/05 auf ein Minimum von 400 000 Pfund. berechnet worden. Das Kriegsministerium soll jedoch der Ansicht sein, daß 120 000 Pfund, also noch nicht ein Drittel der von den Militärs für notwendig erachteten Summe genügen. Für die Ausbildung des irischen Militärs, einschließlich der Miliz, verlangten die militärischen Sachverständigen 80 000 Pfund, während das Kriegsministerium die Summe auf 25 000 Pfund herabzudrücken ist. Für das 4. Korps, dessen Hauptquartier London ist, und dem neben Regulären auch Milizen und Volunteers in großer Anzahl zugewiesen wurden, will das Ministerium nicht mehr als 15 000 Pfund bewilligen statt der verlangten 40 000.

Bulgarien. Für die mazedonischen Flüchtlinge hat nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ aus Sofia König Viktor Emanuel der Prinzessin Clementine von Coburg 10 000 Francs übergeben lassen.

Türkei. Mit den Reformen für Mazedonien



gemacht kantonien edonien er, früher uraltonful Der Jar ein warm f für die ung aus- inspektors zum Heil r maze- cht windig Korresp.“, ndarmetrie n bei der edanischen tsniffe der büre; im erung der Zustände gemacht kantonien edonien er, früher uraltonful Der Jar ein warm f für die ung aus- inspektors zum Heil r maze- cht windig Korresp.“, ndarmetrie n bei der edanischen tsniffe der büre; im erung der Zustände gemacht kantonien edonien er, früher uraltonful Der Jar ein warm f für die ung aus- inspektors zum Heil r maze- cht windig Korresp.“, ndarmetrie n bei der edanischen tsniffe der büre; im erung der Zustände gemacht kantonien edonien er, früher uraltonful Der Jar ein warm f für die ung aus- inspektors zum Heil r maze- cht windig Korresp.“, ndarmetrie n bei der edanischen tsniffe der büre; im erung der Zustände

Serbien. Der serbische Finanzminister Radowanowitsch hat um Enthebung von seinem Posten nachgesucht, weil der Ministerrat seinen Antrag auf Ersparnisse im Budget nicht angenommen hat.

Ostasien. Die Lage im „fernen Osten“ hat noch nichts an Spannung verloren. Was zunächst die Mandchurei betrifft, so bleibt China eben nichts weiter übrig, als die russische Herrschaft anzuerkennen. Aus Peking meldet vom Montag das „Bureau Reuter“: Hervorragende Beamte erklären, China sei dabei, ein Abkommen mit Rußland über die Regierung der Mandchurei abzuschließen. Man erwartet, das Abkommen werde die Billigung der meisten der Zusatzbedingungen enthalten, die Rußland früher für die Räumung der Mandchurei gestellt hatte, und nominell die Souveränität Chinas anerkennen, während es Rußland eine beratende Stimme bei der Regierung gibt. Im Laufe der vor kurzem stattgehabten Besprechungen im Palaste wurden drei Entwürfe beraten. Der erste wandte sich gegen Rußland, der zweite wollte den Beistand der befreundeten Nationen erbitten, der dritte ging auf eine Einigung mit Rußland unter den besten Bedingungen, die zu erhalten wären. Der erste Entwurf wurde abgelehnt, da er einem Selbstmord gleichkommen wäre, der zweite

scheiterte daran, daß China außer Stande war, irgend welche praktischen Schritte vorzuschlagen, und daß Amerika und Japan, an die China sich wandte, keinen ausführbaren Rat geben konnten. Daher wurde der dritte Plan der Verständigung mit Rußland angenommen. — Ueber russische Kämpfe in der Mandchurei wird offiziell aus Port Arthur vom Montag gemeldet, die gegen Chunchufen am Liaufluß entfaltete Expedition brachte den Chunchufen eine Niederlage bei. Letztere hatten nach chinesischen Angaben gegen 200 tote und ebensoviel Verwundete. Dieser große Verlust erklärt sich aus der unter ihnen ausgebrochenen Panik. Die Expedition verfolgte die Chunchufen zunächst eine lange Strecke westlich vom Liaufluß hin. Als sich der Rest der Chunchufen am nachmal nach dem Liaufluß wandte, wurde die Verfolgung wieder aufgenommen, wobei die russischen Soldaten in hohem Grade Mut und Ausdauer bewiesen. — Der Woiwogolen fürst Wladimir erhielt nach der „North China Daily News“ Befehl, seine Truppen mobil zu machen und sie mit Hilfe japanischer Instrukteure nach europäischem Muster auszubilden. — Der Fürst kann 30 000 Mann ins Feld stellen. — Die japanisch-russischen Verhandlungen sind wieder einmal ins Stocken geraten. Baron Komura und der russische Gesandte v. Rosen hatten nach dem „Bureau Reuter“ am Montag eine Besprechung, die aber zu keinem Fortschritt in den Verhandlungen führte, da Rosen keine neuen Instruktionen von Petersburg erhalten hatte. — Das japanische Parlament soll nach dem „Bureau Reuter“ am Donnerstag feierlich eröffnet werden. Die neugebildete Koalitionspartei will die Regierung wegen der Verzögerung der Verhandlungen mit Rußland im Landtage angreifen.

Ostafrika. Die Lage im Somaliland ist für Italiener wie Engländer gleich unbehaglich. Das britische Kriegsschiff „Mohaw“ war nach Durbe (Somaliland) gefahren, um eine Untersuchung über den Tod des italienischen Leutnants Grabau anzustellen. Der Kommandant des Schiffes, Grant, und 60 Mann gingen an Land. Der Sultan trat ihnen mit 400 Somalids entgegen. Nach längeren Verhandlungen erklärte der Sultan, er wolle die Waffen entscheiden lassen. Kommandant Grant und der Sultan begaben sich zu ihren Truppen, worauf das Feuer eröffnet wurde. Grant wurde am Oberschenkel verwundet und ein Marinefolbat getötet. Die Engländer kehrten dann wieder an Bord der „Mohaw“ zurück und sind in Wien angekommen. Der verwundete Kommandant befindet sich wohl.

Mittelamerika. Den Panama-Kanalvertrag hat Präsident Roosevelt am Samstag dem Senate unterbreitet. Der am 20. November vom Staatssekretär Hay einerseits und dem Abgesandten Panamas, Bunau-Varilla, andererseits unterzeichnete Vertrag sollte durch einen speziellen Boten auf dem am 24. November von New-York abfahrenden und sieben Tage später in Colon fälligen Dampfer „City of Washington“ nach Panama abgeschickt werden, so daß er am 1. Dezember in den Händen der provisorischen Regierung war. In Panama sind inzwischen nach dem „Börs. Cour.“ alle Arrangements für die sofortige Veröffentlichung des Vertrages in spanischer und englischer Sprache getroffen, sowie zu dessen Verteilung an das Volk des Isthmus, mit einer Proklamation, welche das Volk von Panama auffordert, sich in den verschiedenen Städten, Dörfern und Ansiedlungen am 5. d. M. zu Massenversammlungen zusammenzufinden und die formelle Zustimmung zu geben, daß der Vertrag ratifiziert nach Washington zurückgeschickt werde. In Regierungskreisen wird zugegeben, daß das projektierte Verfahren ein etwas ungewöhnliches ist; doch sagt man: „ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Mittel.“ — Der „Figaro“ meldet, der Gesandte Argentinens in Paris und beim Vatikan Carlos Galvo sei von der französischen Regierung zum obersten Schiedsrichter in der französisch-venezolanischen Streitfrage vorgeschlagen